

nicht gedulden mogen, sundern von ammechtis wegen darzcu thu[n] so viel uns geburt, das ein solcheß abgestalt geschaffen werde; ydoch zcvifeln wir nicht, ir werdet uch hirinne so erzeigen das solche wucher furder ruhe. Gegeben zcu Cicz am dinstage nach omnium sanctorum anno 2c. XLIX.

Aufschrift: Den wirdigen und erbarn rectori der universiteten und meistern der 5 hoenschule zcu Lipczk unseren besondern frunden und lieben andechtigen.

228.

Reformation des Klosters.

1452 Nov. 29.

Hdschr.: Rathsarchiv Leipzig Stadtbuch fol. 25.

Ann.: Wenn die in No. 242 Ann. erwähnte Inschrift dort richtig gedeutet ist, geschah diese Reformation unter dem 10 Prior Ulrich Smed, den auch der Monachus Pirnensis (Mencke, *Scriptores rer. Germ.* 2,1575) als reformator vieler clöster bezeichnet. — Ein anderes Jahr wird in der Handschrift der Hofbibliothek zu Wien No. 3004 fol. 19^b angegeben: Anno domini m^occcc^olv inceperunt praedicatores in Lipczk ordinis s. Dominici reformationem sabatho ante Simonis et Judae (Oct. 25). — Nach dem Monachus Pirnensis (a. a. O. pag. 1574) wurde das Leipziger Kloster von den Nürnberger Brüdern reformirt. Vergl. die von Brunner, *Der Prediger-Orden in Wien, Wien 1867*, 15 S. 56 citirte Stelle der Münchener Handschrift Ms. lat. 434 (*De ortu et laudabili progressu conventus frat. ord. praedicat. Nuremberge*) fol. 215 Reformati sunt igitur ex isto conventu Nürembergensi: hi conventus egregii Coloniensis, Viennensis, Lipsiensis usw.

Item uff den selbigin tag (feria 4^a post Katherine) habin auch dy bruder prediger-orden an sich ire regele noch eigentlicher bedutunge uffgenommen unde den rat gebetin 20 in vorsteher ires gotishuses zcu setzen, das man on denne zcugesait hath.

229.

[Leipzig], 1453 Oct. 5.

Hdschr.: Or. Perg. Universitätsbibliothek Leipzig. Die Urk. war, in zwei Stücke zerschnitten, zu einem Einband benutzt; der das S. enthaltende untere Theil derselben ist dabei verloren gegangen. 25

Ann.: In Betreff der hier genannten Dominicaner und des N. Sutoris vergl. die Einträge der Universitätsmatrikel Winter 1448/49 frater Jacobus Kalo, Sommer 1453 Cristianus Molitoris frater ordinis sancti Dominici, Winter 1434/35 Nicolaus Sutoris de Wormedith; fraglich bleibt, ob der Mathias der Urk. identisch ist mit dem frater Mathias Carpentarius lector ordinis predicatorum, welcher mit Ludwicus Bergershayn frater ejusdem ordinis Wintersem. 1445/46 immatriculirt wurde. Auf Moller bezieht sich wohl auch die Stelle der Statuta 30 antiqua Collegii theol. (Archiv der theol. Fakultät) fol. 34 Anno domini 1453 decima nona die mensis julii admissi sunt ad cursum dominus Cristianus ordinis predicatorum —, da sich in der Universitätsmatrikel bis 1453 kein zweiter Dominicaner des Namens Cristianus findet. — Vorher waren übrigens schon zwei Dominicaner Mitglieder der Leipziger theologischen Fakultät: Statuta ant. fol. 31 Anno domini 1437 die sexto mensis junii — ad cursum 35 — admissi sunt frater Joannes Kune lector apud s. Paulum —; fol. 31^b Eodem anno [1440] in die sancte Marie Magdalene (Juli 22) frater Johannes Kwen ad licentiam — admissus est; fol. 32^b Anno domini 1444 in crastino sancti Francisci (Oct. 5) assumptus fuit ad cursum frater Joannes de Rußbenn vicarius (vergl. den Eintrag der Universitätsmatrikel Sommersem. 1444 frater Johannes Rwswein ordinis predicatorum) per dominum doctorem Jo. Kune de licencia magistri generalis ordinis predicatorum, cujus litteram auctenticam produxit (fol. 33 werden dann noch beim Jahr 1448 einige Cursores angeführt als presentati per doctorem Kune). Vergl. 40 (Joh. Frdr. Köhler) *Fragm. z. Gesch. d. Stadt u. Univ. Leipzig* S. 94. Die Universitätsbibliothek besitzt von Kune noch einige lat. Predigten aus den Jahren 1438—41 in Cod. ms. 866; als Vicarius [nationis Misnae] wird er 1446 erwähnt (Cod. dipl. Sax. reg. II. 5,475). Joh. Rußbenn gehörte aber wohl nicht dem Leipziger Kloster an, sondern wird der Freiburger Lesemeister Joh. Rußwin von 1440 sein, der 1465 Prior des dortigen Klosters ist (Ebenda II. 12,342. 347). — Die Einträge der Matrikel 1451 Sommersem. frater Johannes de Ghytan, frater Hinricus de 45 Rochlicz (ohne Ordensangabe) werden schwerlich auf die Leipziger Dominicaner dieses Namens zu beziehen sein.